



GESCHÄFTSBERICHT 2025

Mensch im
Fokus, digital
vorwärts.

spitalimmattal 

MENSCH IM FOKUS, DIGITAL VORWÄRTS.

Hannes Isele
Physiotherapeut / Co-Fachleiter Geriatrie

«Seit 9 Jahren darf ich Teil des LIMMI sein. Trotz ständigem Wandel und modernster Digitalisierung bleibt der Mensch stets im Mittelpunkt!»



Nadine Gosseling
Fachspezialistin Payroll

«Im LIMMI gefällt mir besonders gut der Zusammenhalt im Team, dass wir die täglichen Herausforderungen gemeinsam meistern und dabei der Humor nicht vergessen geht.»



Dr. med. Konstanze Merkle
Oberärztin Klinik für Allgemein-, Gefäß- & Viszeralchirurgie

«Technischer Fortschritt braucht für mich immer noch Hand, Herz und menschlichen Verstand.»

Matthias Ringli
Projektleiter Elektro

«Die Digitalisierung in der Gebäudetechnik unterstützt uns vom Technischen Dienst dabei, den optimalen Betrieb für unsere Kundinnen, Kunden und Mitarbeitenden sicherzustellen.»



Pascal Bonnemain
Mitarbeiter OP-Logistik

«Digital denken, menschlich handeln.»



Nadine Hansen
Teamleiterin Pflege Gastroenterologie

«Der digitale Fortschritt treibt uns voran, im Zentrum ist und bleibt jedoch der Mensch.»



Samuel von Matt
Projektleiter ICT

«Mein Highlight war der erfolgreiche Go-live des neuen Klinikinformationssystems. Die konstruktive, berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit widerspiegelte einmal mehr unseren LIMMI-Spirit.»

Dr. Philippe Widmer
Stv. Spitaldirektor,
Leiter Unternehmensentwicklung

«Ohne Mensch keine Digitalisierung.»



Janine Michel
Stv. Stationsleiterin 4 West

«Auch dank der laufenden digitalen Entwicklung im LIMMI kann ich unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Pflege und Betreuung bieten.»



Dr. med. Isidora Avedisian
Assistenzärztin Klinik für Allgemein-, Gefäß- & Viszeralchirurgie

«Durch die kontinuierlichen Schritte in Richtung Digitalisierung erleichtert das LIMMI mir die tägliche Arbeit, sodass mir mehr Zeit und Energie für meine Patientinnen und Patienten bleibt.»

Moke Kissa
Mitarbeiterin Hausdienst, Reinigung

«Für mich ist Reinigung mehr als Sauberkeit: Es ist Fürsorge für die Menschen im LIMMI.»



Michèle Hug
Assistentin Leiter Dept. II /
Assistentin med. Administration (Dept. II)

«Fortschritt entsteht dort, wo Digitalisierung auf Wertschätzung und Menschlichkeit trifft – so gehen wir gemeinsam vorwärts.»



Dajana Lazarevic
Stationsleiterin Pflegezentrum 4. OG

«Digital vorwärts bedeutet für uns nicht schneller um jeden Preis, sondern besser für die uns anvertrauten Menschen.»

DIGITALISIERUNG MUSS SICH AM MENSCHEN ORIENTIEREN

Ökonomisches Denken und wirtschaftliches Handeln sind im Blickpunkt der Debatte um die Gesundheitskosten zweifelsohne wichtig. Dabei bleibt für den Spitalverband Limmattal immer im Fokus: Sein Hauptauftrag ist der Mensch und dessen Gesundheit.

Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit: Unvereinbare Gegenpole oder kompatible Mitspieler?

Ute Buschmann (UB) Das eine muss und darf in unserer heutigen Realität das andere nicht ausschliessen: Ich sehe täglich, wie wirtschaftliche Verantwortung und medizinische Qualität Hand in Hand gehen. Unsere Mitarbeitenden sind mit Kompetenz und Herz für die Menschen da, die uns ihr Vertrauen schenken. Die Gesundheit und das Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten stehen immer im Zentrum. Gleichzeitig prägen Effizienz und Innovation unsere tägliche Arbeit. Dieses Gleichgewicht macht uns stark für die Zukunft.

Markus Bärtschiger (MB) Für mich ist unser LIMMI nicht nur eine Institution oder ein Unternehmen, sondern ein Ort der Fürsorge. Unsere mehr als 1'700 Mitarbeitenden setzen täglich ihr Wissen und Engagement ein, um unsere Patientinnen und Patienten zu betreuen. Dabei vereinen wir wirtschaftliche Stabilität mit menschlicher Nähe und sichern so eine Gesundheitsversorgung, auf die unsere Region langfristig bauen kann.

Wie meinen Sie das?

UB Nehmen wir zum Beispiel das Projekt «KISIM». Wir haben im September in puncto digitaler Transformation einen Riesenschritt gemacht und dank des grossartigen Engagements unserer Mitarbeitenden nach langjähriger Vorbereitungszeit das neue Klinikinformationssystem eingeführt.

Damit haben wir die Grundlage für die nachfolgenden Digitalisierungsschritte geschaffen und stellen sicher, dass wir zukunftsfähig bleiben. Genauso tragend ist dabei die menschliche Komponente: Wir haben das auch gemacht, um die Rahmenbedingungen zu verbessern – für die Mitarbeitenden wie auch für die Patientinnen und Patienten.

MB Obwohl zu Beginn bei jedem Digitalisierungsschritt der Aufwand immer riesig ist, bleibt danach und unter dem Strich idealerweise mehr Zeit für die eigentliche Arbeit mit den Menschen und für das Zwischenmenschliche, auch innerhalb der Teams. Letzten Endes geht es um schlankere Prozesse und weniger Schnittstellen, die genau dies ermöglichen.

Also auch um Aspekte von Arbeitsplatzattraktivität ...

UB Genau. Arbeitsplatzattraktivität ist nicht einfach ein Marketingbegriff, um neue Mitarbeitende anzuwerben. Besonders im hochdynamischen Spitalumfeld mit seiner enormen Vielzahl kooperierender Berufsgruppen sind entlastende Arbeitsbedingungen, die uns Zeit für das Wesentliche geben, zentral.

MB Für unsere bestehenden Mitarbeitenden müssen wir attraktiv sein und bleiben. Darüber hinaus muss das LIMMI als Arbeitgeber natürlich auch möglichst viele qualifizierte neue Fachkräfte für sich gewinnen können.

UB Ersteres ist umso bedeutender in Zeiten mit zusätzlicher Beanspruchung, wie das 2025 der Fall war: Unsere Mitarbeitenden haben nebst dem herausfordernden Alltagsgeschäft zeitgleich die beiden Grossprojekte «KISIM» und «Einführung Tardoc» äusserst erfolgreich gemeistert. Dem gebührt meine höchste Anerkennung.

MB Dem schliesse ich mich ohne Abstrich an: Das ist nicht selbstverständlich, herzlichen Dank! Ein schöner und positiver Nebeneffekt aus den «Zusatzprojekten»: Ich durfte beobachten, wie das gemeinsame Ziel alle Beteiligten wie schon bei den Neubauprojekten noch näher zusammenbrachte.



Dr. med.
Ute Buschmann Truffer
Spitaldirektorin

898

BABYS

wurden in unserer Frauenklinik geboren.



davon



411
Mädchen



487
Jungen

Welches sind weitere konkrete Unterfangen hinsichtlich Arbeitsplatzattraktivität?

UB Wir stellen beispielsweise allen Mitarbeitenden ein externes Unterstützungsangebot zur Verfügung. Die Beratungsdienstleistungen umfassen sowohl lebenspraktische oder rechtliche Fragestellungen als auch Beistand bei emotionalen Belastungen. Wir haben zudem entschieden, unter anderem die Schichtzulagen anzupassen, haben unser bestehendes Mobilitätskonzept überarbeitet oder die Dienstjubiläumsgeschenke modernisiert.

MB Zusätzlich waren wir vorbereitend aktiv in den Bereichen Absenzenmanagement, Arbeitszeitmodelle, Benefits oder Employer Branding. Diese Schwerpunkte werden uns 2026 begleiten. Das Thema ist berechtigterweise nie abgeschlossen, es beschäftigt uns dauerhaft.

Der Tardoc wurde am 1.1.2026 eingeführt. Ist das Projekt damit abgeschlossen?

UB Leider nein. Wir haben intern im Eilzugtempo die technischen und systemseitigen Grundlagen für den grossen Tarifsystemwechsel geschaffen, nun geht es um die Umsetzung und optimale Abwicklung zwischen allen Beteiligten. Da kommt noch einiges an Arbeit auf uns zu.

MB Ich vermute, bis das neue System wirklich greift und über alle betroffenen Protagonisten im Gesundheitswesen hinweg reibungslos läuft, wird es uns auch weiterhin einiges an Zeit und Geld kosten.

Was können Sie zu den Geschäftszahlen sagen?

UB Wir sind im Vergleich zum Vorjahr im ambulanten sowie stationären Bereich gewachsen und konnten unseren Um-

satz weiter steigern. Die vielzitierte EBITDA-Marge liegt bei 8,8%, was im nationalen Vergleich weiterhin sehr erfreulich ist. Das letzte Jahr war von wichtigen Investitionen und erhöhten Aufwänden, insbesondere aufgrund der grossen Projekte, geprägt. Dies zeigt sich im Jahresabschluss gegenüber dem Vorjahr mit einem tieferen Gewinn. Es zeigt auch, dass es jedes Jahr eine Gratwanderung ist, Ertrag und Aufwand in Balance zu halten und die Investitionsfähigkeit für unseren Spitalverband zu sichern.

MB Die genannten Zahlen sind vor dem Hintergrund der vorhin erwähnten, äusserst kostenintensiven Projekte «KISIM» und «Tardoc» zu bewerten. Mit derartigen Mehrkosten ist das Ergebnis erst recht positiv einzuordnen.

Welche Kernthemen haben das LIMMI sonst noch beschäftigt?

UB DAS Thema, mit dem wir uns laufend beschäftigen, ist die integrierte Versorgung im Limmattal. Seit der Gründung des Spitalverbands ist sie fester Bestandteil unserer Strategie und unserer DNA. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Gesundheits-Partnern stärken wir seit vielen Jahren fortwährend.

MB In diesem Zusammenhang werden zwei grundlegende Begebenheiten aus dem vergangenen Geschäftsjahr Auswirkungen im Jahr 2026 haben: Zum einen ist das Bundesverwaltungsgericht nicht auf eine Beschwerde des Kantons Thurgau gegen die Zürcher Spitalliste Rehabilitation 2023 eingetreten. Dies ermöglicht unserem Partner Zurzach Care eine Weiterentwicklung des Leistungsangebots an unserem Standort.

Zum anderen erhöhte der Spitalverband per 1.1.2026 seine Beteiligung am Ärztezentren-Netzwerk Medvadis und wurde zum Mehrheitsaktionär. Mir ist es an dieser Stelle ein grosses Anliegen, zu erwähnen, dass der Spitalverband verlässlicher und stabiler Partner für ALLE im Versorgungsnetzwerk engagierten niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten bleibt.

UB Das möchte ich mit Nachdruck unterstreichen. Wir setzen auf Vertrauen und Nähe. Für die Menschen im Limmattal und die Bevölkerung der gesamten Versorgungsregion bringen beide Schritte Vorteile in der hohen medizinischen Behandlungsqualität mit sich. Die Therapiemöglichkeiten werden erweitert, ganz im Sinne der ganzheitlichen, koordinierten und wohnortsnahen Betreuung.



Markus Bärtschiger
Präsident des
Verwaltungsrats

Woran lässt sich das Plus an Versorgungsqualität sonst noch festmachen?

MB Ganz pragmatisch haben wir beispielweise unsere OP- und Sprechstunden-Kapazitäten weiter ausgebaut, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Das Limmattal ist nach wie vor eine Wachstumsregion, das macht sich bemerkbar.

UB Wir haben uns weiter spezialisiert und zwei interdisziplinäre, interprofessionelle Zentren eröffnet: Das «Diabetische Fusszentrum» und das «Venenzentrum». Für unsere

Patientinnen und Patienten bringt das vereinfachte Abläufe, weniger Schnittstellen und dadurch eine zielgerichtetere Behandlung mit noch besserer Versorgungsqualität mit sich.

MB Insgesamt ist das Spital Limmattal unterdessen in 15 Fachbereichen vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) als Weiterbildungsstätte anerkannt – das macht uns darüber hinaus zu einem ausgezeichneten Ausbildungsstandort.

UB Hervorzuheben sind sicher die neuen Weiterbildungskategorien der Klinik für Orthopädie, Traumatologie und Handchirurgie beziehungsweise des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin. Zudem wurde unser Brustzentrum Zürich Plus von der Stiftung SanaCERT Suisse erfolgreich rezertifiziert. Das Q-Label ist für weitere vier Jahre gültig. Und unser Leiter Technische Orthopädie, PD Dr. med. Martin Berli, wurde von der Bayerischen Landesinnung für Orthopädie-Schuhtechnik mit der renommierten Erne-Maier-Medaille ausgezeichnet.

Und was kommt 2026 auf uns zu?

UB Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Spitalverband sein erfolgreiches integriertes Versorgungsmodell weiter vorantreiben sowie unter anderem gezielt in die Ambulantisierung, Digitalisierung oder Arbeitsplatzattraktivität investieren wird – beispielsweise im Rahmen der geplanten Kapazitätserweiterung in unserer Tagesklinik oder der Entwicklung einer Patienten-App.

MB ... und um mit den eingangs verwendeten Worten zu schliessen: Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit gehen Hand in Hand. Wenn wir die Balance auch in den kommenden Jahren weiterhin halten, sind wir langfristig stark aufgestellt für die Zukunft.



1'718 MITARBEITENDE

aus 	davon 	
58 Nationen	229 in Aus- oder Weiterbildung	311 mit 10 oder mehr Dienst- jahren

ZAHLEN, FAKTEN, HIGHLIGHTS



Spitalverband Limmattal Akutspital, Pflegezentrum, Rettungsdienst

2025	2024
Umsatz in MCHF 247	241
EBITDA-Marge 8,8%	9%
Gewinn in CHF 372'000	



Spital Limmattal

2025	2024
Stationäre Patientenfälle 12'890	12'623
Ambulante Patientenfälle 89'919	89'077



Pflegezentrum Spital Limmattal

Pflegetage 43'978	Eintritte 232
Aufenthalstage* 2'939	Freiwilligenstunden 1'070

* Tageszentrum



Rettungsdienst Spital Limmattal

Einsätze 6'784	Einsatz-km 137'072
Einsatzrekord* 621	

* im September



Spital Limmattal
Urdorferstrasse 100
CH-8952 Schlieren
T +41 44 733 11 11
info@spital-limmattal.ch
spital-limmattal.ch

s'LIMMI:

Ihr Partner
fürs Leben